

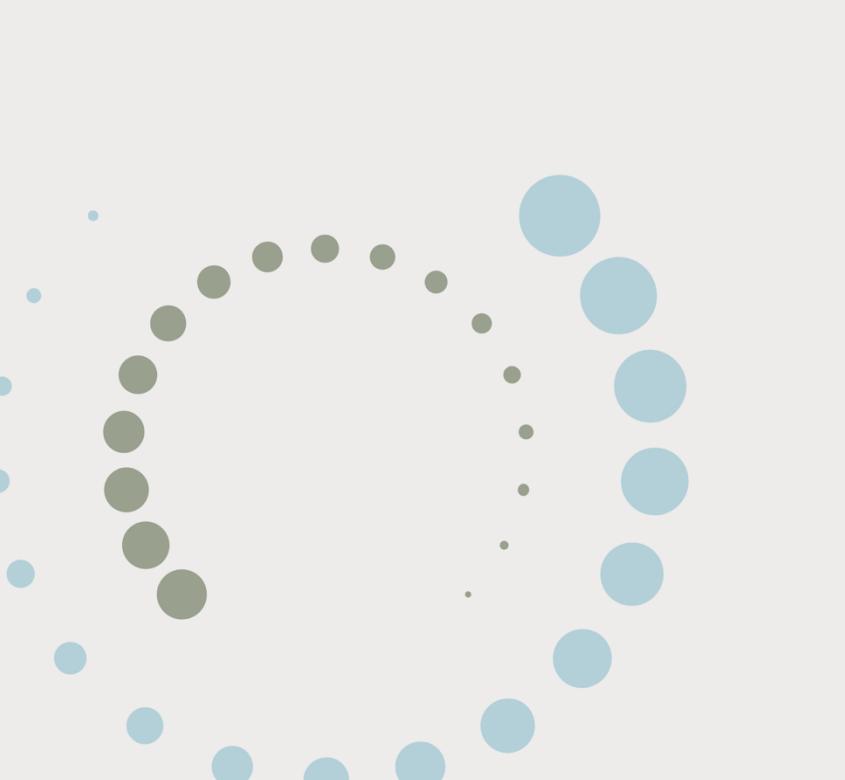


Inklusive Schulpraxis für mehrsprachige Lernende: Neue Wege der Integration

Wie gestalten wir eine Schulpraxis, die mehrsprachige Lernende als kompetente, multimodale Lerner anerkennt – und ihre Sprachen als Ressource für alle nutzt?

Tirso Apóstol

www.hsk-lehrpersonen.ch



HSK-LVZH

HSK-Lehrpersonen Verein des Kantons Zürich

I. Impulsreferat

(15 Minuten)

- 1. Mehrsprachigkeit im Unterricht.
Welche?**
- 2. Multimodales Lernen**
- 3. Inklusive Didaktik**
- 4. Das Paradigma einer
linguistisch angemessenen
Schulpraxis**



Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit

Spracherwerb durch Migration

Kinder, die durch Migration in verschiedene Länder kommen, lernen oft mehrere Sprachen und verbinden ihre Herkunftskultur mit der neuen Umgebung.

Kulturelle Vielfalt erleben

Kinder mit migrationsbedingter Mehrsprachigkeit profitieren von der kulturellen Vielfalt und erwerben interkulturelle Kompetenzen.

Kompetenzen in mehreren Sprachen

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit fördert ausgeprägte Fähigkeiten in mehreren Sprachen und erleichtert die Kommunikation in verschiedenen Umgebungen.



Mehrsprachigkeit bei Kindern

Pragmatische Kompetenzen

Mehrsprachig aufwachsende Kinder entwickeln oft besonders ausgeprägte kommunikative und soziale Fähigkeiten im Alltag.

Kognitive Vorteile

Studien zeigen, dass mehrsprachige Kinder Vorteile in der sprachlichen Verarbeitung haben, die gezielt unterstützt werden sollten.

Herausforderung beim Schuleintritt

Mit Beginn der Schule nimmt oft der Kontakt zur Erstsprache ab, was die Entwicklung der Sprachkompetenz beeinflussen kann.

Förderung und Lösungsansätze

Mehrsprachigkeit als Ressource

Mehrsprachigkeit wird als wertvolle Fähigkeit betrachtet, die gezielt gefördert und in den Bildungsalldag integriert werden sollte.

Eltern und Sprachpraktiken

Die Einbindung der Eltern und deren Sprachen stärkt die Integration familiärer Sprachkompetenzen und fördert kulturelle Vielfalt.

Vernetzung von Spracherwerb

Didaktische Konzepte verbinden gezielt Erst- und Zweitspracherwerb, um eine nachhaltige Sprachentwicklung zu ermöglichen.





Vorteile des Multimodalen Lernens

Vielfältige Mediennutzung

Multimodales Lernen verbindet Sprache, Audios, Texte und Bilder für abwechslungsreiche Wissensvermittlung. Dies spricht verschiedene Sinne an und steigert das Interesse.

Individuelle Lernstile

Verschiedene Lernstile werden durch multimodales Lernen berücksichtigt, sodass jeder Lernende optimal angesprochen wird.

Flexible Lernumgebung

Lernmanagementsysteme ermöglichen eine flexible und ansprechende Lernumgebung, die sich an die Bedürfnisse der Lernenden anpasst.

Vielfalt der Lerntypen

Visuelle Lerner

Visuelle Lerner profitieren besonders von Bildern, Grafiken und Videos zur besseren Informationsaufnahme und -verarbeitung.

Auditive Lerner

Auditive Lerner bevorzugen Hörbücher, Podcasts und andere akustische Medien, um Wissen effektiv aufzunehmen.

Kinästhetische Lerner

Kinästhetische Lerner lernen am besten durch praktische Übungen, Experimente und aktive Beteiligung am Lernprozess.

Multimodales Lernen

Die Vielfalt der Lerntypen fördert multimodales Lernen und ermöglicht zielgruppengerechte Bildungsangebote.



Vielfältige Lernmodalitäten



Sprachliche Modalitäten

Gesprochene Erklärungen und Diskussionen fördern das Verständnis und den Austausch zwischen Lernenden.

Auditive Lernformen

Hörbeispiele, Podcasts und Musik ermöglichen Lernen durch aktives Zuhören und fördern akustisches Verständnis.

Schrift und Druck

Texte, Arbeitsblätter und digitale Dokumente unterstützen das Lesen, Schreiben und systematische Bearbeiten von Inhalten.

Visuelle und kinästhetische Modalitäten

Bilder, Diagramme, Videos und praktische Aufgaben fördern das Lernen durch Visualisierung und aktives Tun.

Vielfalt der Lernwege nutzen



Visuelle Lernmaterialien

Visuelle Informationen werden vom Gehirn besonders gut verarbeitet und machen anschauliche Lernmaterialien äusserst effektiv für viele Lernende.

Unterschiedliche Lerntypen

Einige Lernende profitieren stärker von auditiven oder kinästhetischen Methoden, was verschiedene Wege des Wissenserwerbs ermöglicht.

Ganzheitliche Bildungsstrategie

Eine vielseitige Strategie, die alle Sinne einbezieht, fördert optimalen Lernerfolg für unterschiedliche Lerntypen und schafft Chancengleichheit.



Inklusive Didaktik im Unterricht. Eine Didaktik der inneren Differenzierung

Berücksichtigung der Vielfalt

Inklusive Didaktik berücksichtigt die unterschiedlichen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Hintergründe aller Lernenden im Unterricht.

Individuelle Differenzierung

Lehrkräfte wählen Materialien gezielt aus und passen Methoden individuell an, um alle Lernenden optimal zu fördern.

Beachtung der Beziehungsebene

Eine positive Beziehung zwischen Lehrkraft und Lernenden unterstützt die Entwicklung und das Lernen in heterogenen Gruppen.

Individuelle Förderung im Unterricht



Vielfalt der Lernenden

Jede Schülerin und jeder Schüler bringt individuelle Voraussetzungen und Bedürfnisse mit, die gezielte Förderung erfordern.

Differenzierte Methoden und Materialien

Durch den Einsatz verschiedener Arbeitsmethoden und Materialien wird gezielt auf individuelle Lernbedürfnisse eingegangen.

Barrierefreies Lernen

Das Ziel ist, Lernprozesse so zu gestalten, dass alle Kinder bestmöglich und möglichst barrierefrei lernen können.

Adaptive Strategien im Unterricht

Binnendifferenzierung im Unterricht

Durch Binnendifferenzierung können unterschiedliche Lernniveaus und -bedürfnisse adressiert werden, sodass individuell gefördert wird.

Gemeinsame Lernprozesse

Lehrkräfte und Schüler gestalten Lernwege gemeinsam, um Eigenverantwortung und Motivation zu stärken.

Inklusive, projektorientierte Didaktik

Offene und forschende Lernformen fördern selbstständiges Arbeiten und unterstützen die Inklusion aller Lernenden.



Neues Paradigma für Mehrsprachigkeit



Mehrsprachigkeit als Ressource

Schulen sollten die sprachliche Vielfalt als Bereicherung und Ressource für das Lernen wahrnehmen und fördern.



Inklusion und Chancengleichheit

Das neue Paradigma unterstützt Inklusion und gleiche Bildungschancen für alle durch Wertschätzung von Migration und Mehrsprachigkeit.



Migration als Potenzial

Migration wird nicht als Problem, sondern als Potenzial für schulische und gesellschaftliche Entwicklung verstanden.

Linguistisch angemessene Schulpraxis

Sprachliche Vielfalt wertschätzen

Die unterschiedlichen sprachlichen Fähigkeiten der Lernenden werden im Unterricht anerkannt und gefördert. Vielfalt wird als Stärke betrachtet.

Multimodales Lernen unterstützen

Aktuelle Forschung erkennt Lernende als kompetente Multimodal-Lerner an, die verschiedene Zugänge zum Wissen nutzen.

Individuelle Lernwege fördern

Der Unterricht wird so gestaltet, dass individuelle Stärken und Lernwege jedes Kindes unterstützt werden, um echte Inklusion zu ermöglichen.



Swiss Organisation Supporting Linguistically Appropriate School Practice

Eine linguistisch angemessene Schulpraxis:

Erkennt die Mehrsprachigen Bedürfnisse

Investiert Zeit in das Verständnis der Realitäten der zugewanderten Lernenden und erkennt ihre mehrsprachigen Bedürfnisse an.

Verwandelt das Klassenzimmer

Unterstützt die Lernende auf ihrer Reise durch ihre sprachliche Welt, mit der Verwandlung des Klassenzimmers in ein mehrsprachiges und multilaterales Umfeld, wo...

Wertschätzt der Herkunftssprachen

...Herkunftssprachen willkommen geheissen, erkundet, verglichen und in ihrer Bedeutung bestätigt werden.



Linguistisch angemessene Schulpraxis

Berücksichtigung sprachlicher Bedürfnisse im Lehrplan

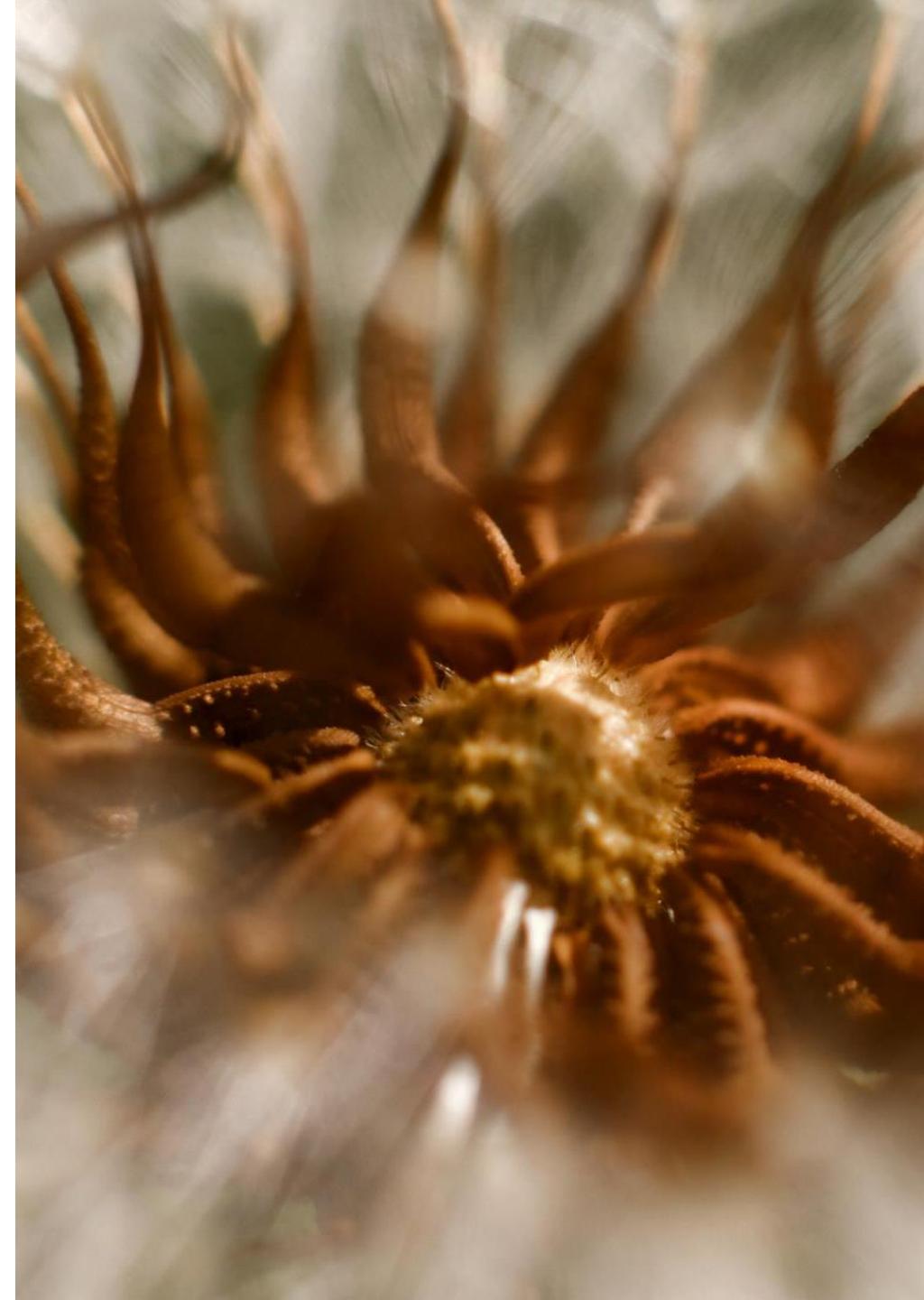
Eine linguistisch gerechte Schulpraxis trägt den sprachlichen Bedürfnissen der Lernenden Rechnung im Rahmen des offiziellen Lehrplans und im Herzen des Schullebens,

Der kulturelle Reichtum der Vielfalt gehört allen,

weil der kulturelle Reichtum, den all diese Sprachen darstellen, nicht nur den Trägern dieser Sprachen zugutekommen sollte, sondern der gesamten Schulgemeinschaft.

Förderung von Inklusion

Vielfalt und sprachliche Inklusion kommen der gesamten Schulgemeinschaft zugute und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl.



II. Arbeitsphase in Gruppen (40 Minuten)

- 1. Analyse von Szenarien aus der Schulpraxis:
Wo werden Migrationssprachen
ausgegrenzt?**
- 2. Entwicklung konkreter Ideen, wie Lehrplan 21
und HSK-Rahmenlehrplan gemeinsam
genutzt werden können, um
Mehrsprachigkeit zu integrieren.**
- 3. Austausch über Möglichkeiten, das
Klassenzimmer als mehrsprachigen Raum zu
gestalten (Methoden, Projekte, Materialien).**



III. Plenum: Ergebnisse & Umsetzung

(20 Minuten)

Gemeinsame Ergebnissammlung

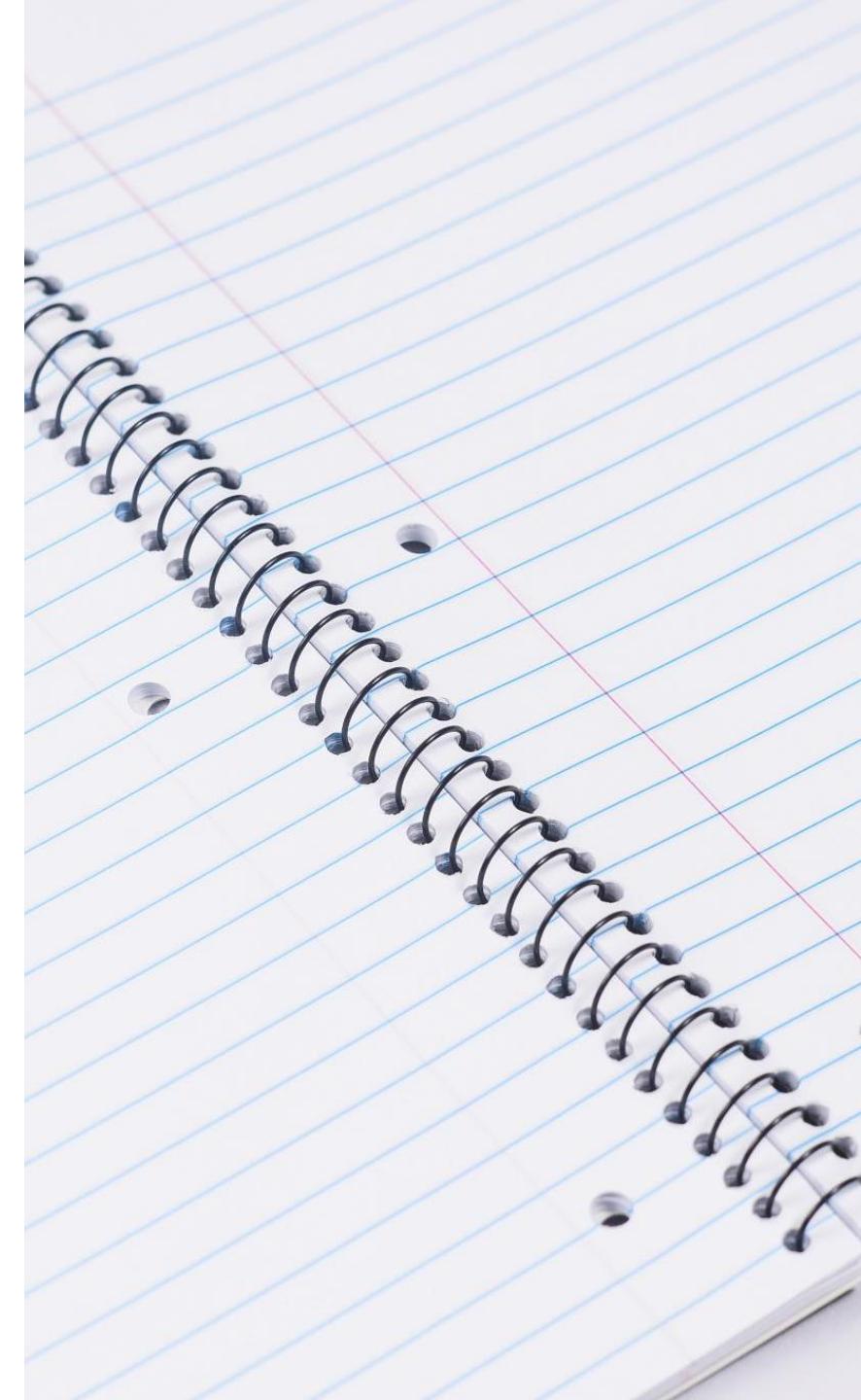
Im Plenum werden die wichtigsten Ergebnisse aus den Gruppen zusammengetragen, um einen umfassenden Überblick zu schaffen.

Umsetzbare Praxisschritte

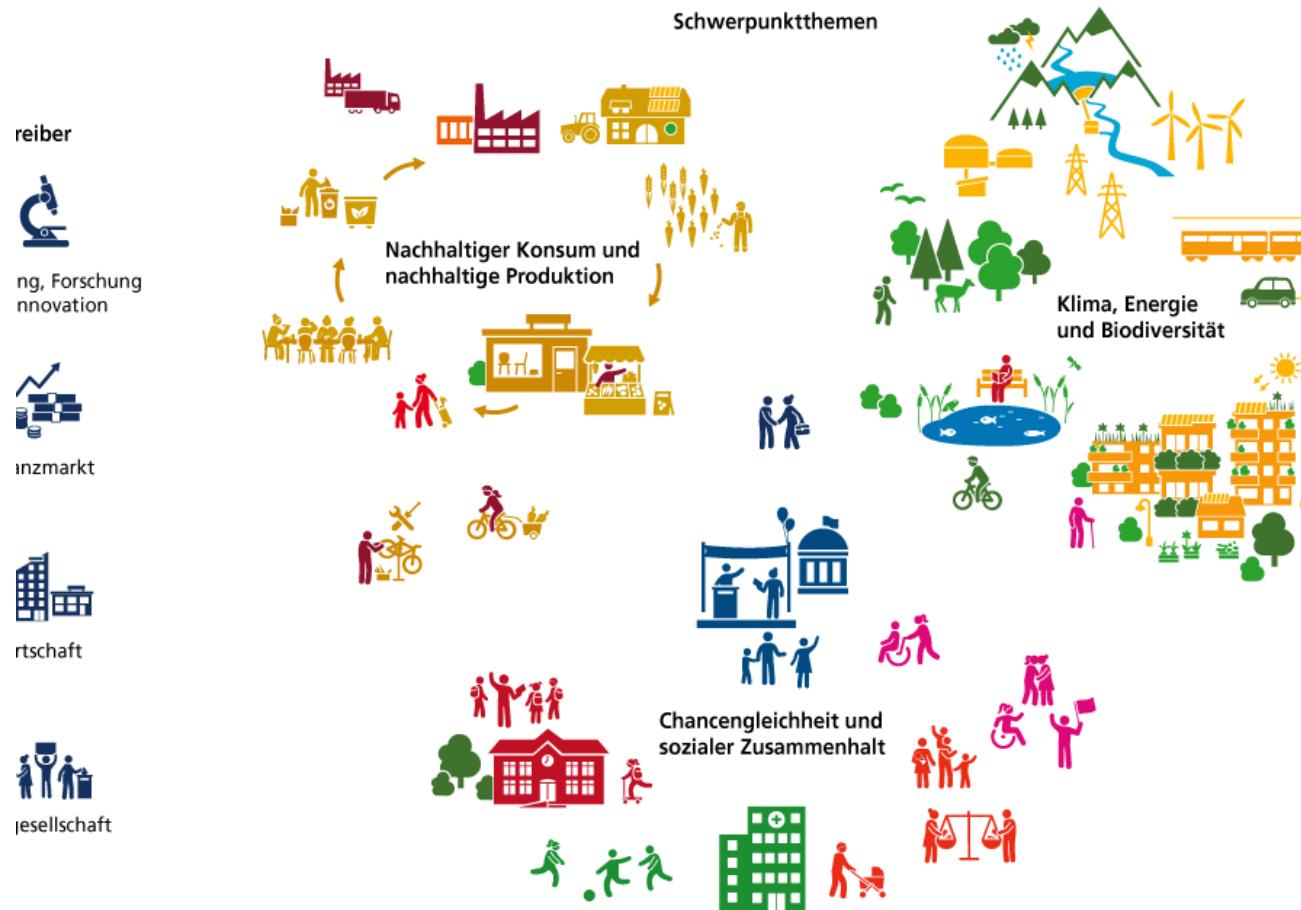
Konkrete und praxistaugliche Schritte werden erarbeitet, damit die neuen Erkenntnisse im Schulalltag angewendet werden können.

Strukturelle Unterstützung

Das Plenum diskutiert, wie Schulen organisatorisch unterstützt werden können, um nachhaltige Veränderungen zu ermöglichen.



In seiner Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 (SNE 2030) legt der Bundesrat die Schwerpunkte der Umsetzung Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in der Schweiz fest.



Inklusive und hochwertige Bildung

SNE 2030 hebt Ziel 4 hervor, das allen Menschen unabhängig von Hintergrund eine gleichberechtigte und hochwertige Bildung ermöglichen soll.

Friedliche, inklusive Gesellschaften

Die Strategie fördert Gesellschaften, die auf Frieden, Inklusion und Zusammenhalt für nachhaltige Entwicklung bauen (Ziel 16)

Partizipative Entscheidungsfindung

Ziel 16.7 betont, dass Entscheidungen partizipativ, repräsentativ und bedarfsoorientiert auf allen Ebenen getroffen werden sollen.

https://www.eda.admin.ch/content/dam/agenda2030/Images/Infografik_Web_DE_gross.png